Zeitschrift: Arbido

Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz

Band: - (2015)

Heft: 3: GLAM und/et/e Wikimedia

Rubrik: Rezensionen = Recensions

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wenn Träume erwachsen werden: Jaron Lanier reloaded

Stephan Holländer

Jaron Lanier, *Wenn Träume erwachsen werden*, Hamburg, 2015.

Was das Buch ist

In den Buchgeschäften der deutschsprachigen Länder ist ein neues Buch von Jaron Lanier erschienen. Grund zur Freude, wäre da nicht die Überraschung, dass das Buch in dieser Form in seinem Heimatland nicht erschienen ist. Es enthält eine Sammlung von Essays, die in der Zeit von 1984 bis 2014 entstanden und eine Art Readers Digest aus den Werken des Autors darstellen.

Was das Buch will

Der Autor schreibt in seinem Vorwort, dass er seinen Meinungswandel weg vom überzeugten Anhänger und Entwickler der virtuellen Realität und Mitkonstrukteur der heutigen digitalen Realität hin zu einem Kritiker und skeptischen Beobachter der digitalen Weltwirtschaft darstellen will. So hat er seine gesammelten Zeitungs- und Zeitschriftenbeiträge und Interviews über die letzten 15 Jahre in einen Band gepackt. Einzelne Beiträge leitet der Autor selbst mit einer kritischen und reflektierten Betrachtung am Anfang des jeweiligen Kapitels ein, was einen aufschlussreichen Einblick in seine heutige Beurteilung damaliger Beiträge ermöglicht.

Was am Buch gefällt

Wer es versäumte, seine Bücher «Gadget. Warum die Zukunft uns noch braucht» (2010) und «Wem gehört die Zukunft?» (2013) zu lesen, die zu seinen wichtigsten internetkritischen Veröffentlichungen gehört, erhält mit dieser Publikation einen Reader Digest, den man je nach Thema und Zeit kapitelweise lesen kann. Gut gefällt seine kritische Auseinandersetzung mit Wikipedia im Beitrag «Digitaler Maoismus» (Seiten 347–351). Das Buch beginnt mit der Ansprache von Jaron Lanier anlässlich der Verleihung des Friedenspreises in Frankfurt und endet mit einem Artikel von Frank Schirmmacher anlässlich dieser Preisverleihung aus der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Zwischen die beiden Buchdeckel sind viele thematische Beiträge gepackt, von denen vor allem die drei letzten Beiträge wichtig sind. Der Autor greift dort die Themen digitale Passivität, das Recht auf Vergessenwerden und den Mythos der künstlichen Intelligenz auf.

Was am Buch weniger gefällt

Die da und dort auftretenden Eitelkeiten und Redundanzen kann man augenzwinkernd übersehen. Als Seiltänzer zwischen einer gut bezahlten Tätigkeit bei Microsoft und scharfer Kritik an der Überwachungsökonomie kennt man ihn zwar bereits aus seinen früheren Werken. Dennoch erstaunt die naive Offenheit, mit der er erklärt, dass die Idee zu diesem Buch nicht von ihm, sondern von seinem deutschen Verlag stammt, der den Hype rund um die Preisverleihung ein weiteres Mal abschöpfen möchte. So tritt uns der Autor als ein mit allen Wassern gewaschener Schelm des digitalen Zeitalters entgegen, der bei aller Kritik einen loyalen Oppositionskurs pflegt. Laniers Vorschlag, persönliche Daten höchstbietend zu verscherbeln, möchte er aber offenbar nicht als ernsthaften Vorschlag verstanden wissen, auch wenn er darauf besteht, Ideale der Freiheit stets an der Realität und an dem praktisch Umsetzbaren zu messen.

Fazit

Für Leser, die nicht viel Zeit haben und noch kein Buch von Jaron Lanier gelesen haben, bietet dieses Buch die Gelegenheit, sich in kurzer Zeit in das Gedankengut des Autors einzulesen. Hoffmann und Campe haben Jaron Lanier mit dieser Publikation allerdings einen Bärendienst erwiesen, da sich im vorliegenden Buch doch einiges an inhaltlichem Fast Food befindet, das man in der Alltagsküche gern unter Resteverwertung der Woche subsumiert. Die cleveren Marketingstrategen des Verlages haben zu früh einen ersten Band der gesammelten Werke von Lanier auf den Weg gebracht. Der Autor hat uns in Zukunft noch manches zu sagen. Den Marketinggranden von Hoffmann und Campe ist es gelungen, die dem Autor wohlgesonnenen Leser zu einem Kauf des Buches zu verführen. So auch den Rezensenten.

Anleitung zur Information Governance für Praktiker

Pierre Brun

Wildhaber, Bruno, et. al, *Leitfaden Information Governance – mit Checklisten, Mustern und Vorlagen,* Kompetenzzentrum Records Management KRM, Zollikon, 2015.

Wer sich beruflich mit der Ordnungsmässigkeit in der Datenverarbeitung beschäftigt weiss, dass die Herausforderungen in den letzten Jahren deutlich gewachsen sind: Immer mehr gesetzliche und regulative Anforderungen gilt es zu erfüllen, exponentiell wachsende Datenmengen sind zu überblicken und erhöhte Risiken im Umgang mit Informationen angemessen zu bewältigen. Umso willkommener ist deshalb der eben erschienene *Leitfaden Information Governance,* der sich wie schon sein Vorgänger *Records Management* (2007) an Praktiker richtet und der ausdrücklich dem «unternehmerischen Umgang» mit Informationen verpflichtet ist.

Wofür Information Governance?

Der Begriff Information Governance (IG) leitet sich von Corporate Governance ab, die ein Set von Regeln für die Arbeit des Verwaltungsrats (VR) einer Unternehmung beschreibt. Sie schreiben u.a. vor, dass eine Beurteilung der Unternehmensrisiken vorzunehmen und ein internes Kontrollsystem (IKS) zu etablieren ist. Zu den Unternehmensrisiken zählen der Verlust oder die Preisgabe von Informationen an Unberechtigte, der nicht bestimmungsgemässe Gebrauch, das Nichtvorhandensein oder der Verlust der Beweisqualität von vorhandener Information. Information wird vom VR als ein strategisch bedeutender Produktionsfaktor betrachtet, den die IG zu schützen und zu stärken hat.

Darüber hinaus untersteht jedes Unternehmen einer Reihe von gesetzlichen und regulativen Anforderungen, die ebenfalls Unternehmensdaten und -informationen betreffen: Die Sicherstellung der Compliance ist die zweite zentrale Aufgabe der IG.

Rechtliche Grundlagen

Im Kapitel «Rechtliche Anforderungen» bietet das Buch auf rund 70 Seiten eine kompakte, auch für Nichtjuristen gut lesbare und verständliche Darstellung dieses umfangreichen Themas. Die wichtigste gesetzliche Grundlage für das Aufbewahrungsrecht von Informationen ist nach wie vor die Geschäftsbücherverordnung (GeBüV).

Die Autoren weisen exemplarisch auf zahlreiche weitere Vorschriften in anderen Rechtsgebieten hin, die sich ebenfalls mit der Erstellung von Aufzeichnungen, Unterlagen und Dokumentationen sowie deren Aufbewahrung befassen.

Als Vorgehensweise zur Implementierung von IG in die Unternehmung empfehlen die Autoren die Anwendung der Matrio-Methode, die sie im Kapitel «Umsetzung» ausführlich vorstellen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um eine geordnete Sammlung von Handlungsanweisungen für die Abwicklung von IG-Projekten, geordnet nach Themenblöcken und mit Checklisten. Die Methode erleichtert es, die Übersicht über die komplexe Materie zu behalten und unterstützt die Verantwortlichen dabei, ausführbare Projektpläne zu erstellen. Sie werden in der Regel dennoch nicht darum herumkommen, die Methode an die spezifischen Bedürfnisse ihrer eigenen Unternehmung anzupassen.

Die Wichtigkeit von «Best Practices»

Die Autoren heben drei Funktionen hervor, die sich für die ordnungsgemässe Aufbewahrung als unverzichtbar herausgestellt haben. Es sind dies die Verwaltung der Aufbewahrungsfristen, die Ablage und das Auffinden anhand eines Ordnungssystems, und die Zusammenführung relevanter Dokumente eines Geschäftsfalles in Dossiers.

Die IG wird mit Hilfe von IT-Systemen umgesetzt, womit sich zwangsweise Fragen der Compliance der eingesetzten Systeme ergeben. In diesem Bereich erhalten die sogenannten «Soft Law»-Vorgaben eine grosse Bedeutung: Als ordnungsgemäss wird häufig das

Impressum arbido print arbido newsletter arbido website

print: © arbido ISSN 1420-102X
website + newsletter: © arbido newsl. ISSN 1661-786X
www.arbido.ch

Offizielle Publikationsorgane – *Organes officiels de publication*
Bibliothek Information Schweiz BIS (www.bis.info)
Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare VSA-AAS (www.vsa-aas.org)
Bibliothèque Information Suisse BIS
Association des archivistes suisses AAS-VSA

Chefredaktor – *Rédacteur en chef*
Sara Marty (sm) sm@arbido.ch

Redaktion BIS – *Rédaction BIS*
Katja Böspflug (kb), Stephan Holländer (sh), Daniela Rüegg (dr)

Redaktion VSA-AAS – *Rédaction AAS-VSA*
Marguérite Boos (mb), Gilliane Kern (gk)

Layout, Druck – *Graphisme, Impression*
Stämpfli AG, Wölflistrasse 1, Postfach 8326, 3001 Bern, www.staempfli.com

Inserate – *Annonces*
Tel. 031 300 63 89, Fax 031 300 63 90
E-Mail inserate@staempfli.com

Abonnemente – *Abonnements*
Tel. 031 300 63 41, Fax 031 300 63 90
E-Mail abonnemente@staempfli.com

4 Hefte/Jahr: Fr. 115.– (im Mitgliederbeitrag inbegriffen).
Auslandsabonnemente: Fr. 135.– (inkl. Porto).
Einzelnummer: Fr. 30.– (plus Porto und Verpackung).
4 cahiers/année: Fr. 115.– (compris pour les adhérents).
Abonnements de l'étranger: Fr. 135.– (affranchissement compris).
Vente au numéro: Fr. 30.– (plus affranchissement et emballage).

Termine – *Dates*
Die nächsten Ausgaben erscheinen am 3.12. 2015.
Les prochains numéros paraissent le 3.12.2015

Thema – *Thèmes*
arbido Nr. 4: Kompetenzen/*Compétences*

Redaktionsschluss – *Délai de rédaction:* 12.10.2015.2015

Inserateschluss – *Délai d'insertion:* 27.10.2015.2015

Newsletter
Pro Jahr erscheinen 8 bis 12 elektronische Newsletters.
Siehe www.arbido.ch
Parution de 8 à 12 newsletters électroniques par an.
Voir www.arbido.ch

Publiziert mit Unterstützung der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW
Publié avec le soutien de l'Académie suisse des sciences humaines et sociales ASSH

bezeichnet, was sich als «Best Practice» in den Unternehmungen durchgesetzt hat. Eine Liste von 15 bewährten Kriterien für organisatorisch-technische «Best Practices» auf Seite 191 ist deshalb von grossem Wert für alle, die praktische Aufgaben im Zusammenhang mit IG zu lösen haben.

Eine ausführliche Würdigung erhalten die Themen «E-Health» und «E-Discovery», wobei man sich fragt, ob dies wirklich in diesem Umfange gerechtfertigt ist. Gleiches gilt für Fallstudien, die man eher in einem Lehrbuch der Betriebswirtschaft suchen würde als in einem Leitfaden für Praktiker. An dieser Stelle ein kritisches Wort zum gesamten Kapitel «Umsetzung»: Es behandelt wohl die meisten relevanten prozeduralen und auch technischen Fragestellungen der Einführung und des Betriebs von IG. Wer allerdings sicher sein will, dass er nichts verpasst, muss rund 140 Seiten der Kapitel«Grundlagen» und «Umsetzung» durchackern – ein wenig mehr Systematik hätte hier viel dazu beigetragen, den Leifaden als Nachschlagewerk benutzbarer zu machen.

Die Autoren haben sich mit dem Leitfaden hohe Ziele gesetzt: Nicht nur die zahlreichen Probleme, die sich im Zusammenhang mit der IG stellen wollten sie darlegen, sondern ebenso Hand bieten zu konkreten Lösungen. Am besten genügen sie diesem Anspruch dort, wo sie den Mut aufbringen, komplizierte Sachverhalte so weit wie vertretbar auf das Wesentliche zu reduzieren. Namentlich in den Bereichen der Gesetzgebung und der Darstellung von betrieblichen «Best Practices» gelingt es sehr gut.

Un Mooc sur «Gérer les documents numériques: maîtriser les risques»

Gilliane Kern, Conseillère en gestion des documents chez Docuteam Sàrl

Les *Massive Open Online Course* (Mooc) sont à la mode dans les milieux de l'éducation supérieure. En début d'année 2015, deux formations de ce type ont été organisées en France autour de l'information documentaire: «Bien archiver: la réponse au désordre numérique» proposée par le CR2PA et «Architecture de l'information» proposée par l'École normale supérieure (ENS) de Lyon dans lequel enseignait notamment Stéphanie Pouchot, professeure en sciences de l'information à la Haute école de gestion de Genève.

Cet automne, le Conservatoire national des arts et métiers (CNAM) en France se lance à son tour dans la course avec sa formation «Gérer les documents numériques: maîtriser les risques». Ce Mooc francophone a pour but d'initier aux méthodes de la gestion des documents d'activité (ou *records management*) afin de permettre de mieux répondre aux défis des flux d'information et de documents dans l'univers numérique. Chaque module se compose de séquences vidéo d'environ dix minutes autour d'un sujet spécifique donné par un spécialiste, de questions et de discussions dans un forum.

Parmi les intervenants français, québécois et tunisiens, deux Suisses ont eu le plaisir d'être intégrés aux modules de la formation: Jean-Daniel Zeller, archiviste principal aux Hôpitaux Universitaires de Genève, et moi-même.

Pour ma part, je suis «entrée» dans le Mooc un peu par hasard, à la suite de la rédaction d'un article revisitant le concept de cycle de vie paru dans les *Cahiers du numérique* en juin 2015[1].

L'auteur du Mooc, Michel Cottin, professeur associé au CNAM, l'a conçu comme une publication scientifique: élaboration d'une table des matières, relecture des supports de présentation des différents intervenants, ajout de bibliographies et création de questionnaires. Afin que les présentations soient compréhensibles par l'ensemble de la francophonie (et d'éviter l'utilisation d'un jargon propre à une région), consigne était donnée d'utiliser le vocabulaire neutre et standardisé des normes internationales.

La réalisation d'une séquence – une prise de vue d'environ dix minutes devant un fonds neutre vert – est un exercice exigeant pour l'intervenant. Au contraire d'une publication écrite ou d'une présentation orale non enregistrée, il est difficile ici de revenir sur un aspect précis ou d'interagir avec le public. De plus, peu d'entre nous ont l'habitude télévisuelle de pratiquer cette forme statique et continue d'expression face à l'œil anonyme d'une caméra. À mon avis, au détriment de la spontanéité de l'interaction orale.

Malgré tout, l'expérience fut intéressante à mener. J'espère que le produit final saura répondre aux besoins du plus grand monde et qu'il permettra de susciter la création d'enseignements de ce genre par des institutions en Suisse.

Une raison de suivre cette formation? L'accès à des ressources variées sur cette thématique et, ce qui ne gâche rien, le mot de la fin est suisse!

Contact: g.kern@docuteam.ch

S'inscrire à la plateforme du Mooc:
France Université Numérique (FUN), «Gérer les documents numériques: maîtriser les risques» [en ligne], 2015, <https://www.france-universite-numerique-mooc.fr/courses/CNAM/01014/session01/about>. La formation commence le 17 septembre 2015 (inscriptions possibles jusqu'au 31 octobre) et dure six semaines, à raison d'environ deux heures et demi de cours par semaine.

1 KERN, Gilliane, HOLGADO, Sandra et COTTIN, Michel. Cinquante nuances de cycle de vie. Quelles évolutions possibles?, in: *Les Cahiers du Numérique*, 2015, Vol. 11, no 2, p. 37–76. DOI 10.3166/lcn.11.2.37-76.